



FESTSCHRIFT

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE
50 Jahre Gemeinde Ronsdorf



Archivbibliothek

Zentralarchiv Westdeutschland

Nr. R - 011

Gemeindevorsteher Klaus Büchner



Liebe Ronsdorferinnen und Ronsdorfer,
liebe Glaubensgeschwister,

es ist keine neue Erkenntnis, dass die Zeit immer schneller zu vergehen scheint. Wirklichkeit und Empfinden klaffen hier mitunter weit auseinander.

Je älter man wird, umso eher hat man den Eindruck, die Tage haben weniger als 24 Stunden und das Jahr weniger als 365 Tage.

50 Jahre sind eine lange Zeit und doch in der Entwicklung einer Kirche oder Gemeinde kurz.

Was sich in dieser Zeit in unserer Gemeinde getan hat, wie sie sich entwickelt und wie wir Gemeinde heute erleben, möchten wir in dieser Festschrift zeigen.

Von ganzem Herzen sind wir dankbar für das Erreichte und freuen uns auf eine lebendige Zukunft.

Unser Lied „Nimmer vergeht, was Du liebend getan“ trifft für alles zu, was in den vergangenen 50 Jahren gewirkt wurde und was in Zukunft unter diesem Gedanken noch geschieht.

Wir danken allen Gemeindemitgliedern, die mitgeholfen haben, ebenso auch allen wohlmeinenden Ronsdorfer Institutionen, ohne deren Unterstützung manches nicht machbar gewesen wäre.

Mit herzlichen Segensgrüßen

Ihr Klaus Büchner
Gemeindevorsteher

Der Ort Ronsdorf

Kurzer Überblick über die Geschichte des Ortsteils RONSDORF

von Günter Konrad



Die Gründung der Ortschaft und späteren Stadt Ronsdorf ist eng mit dem Namen Elias Eller verbunden, der vom Ronsdorf-Hof stammte. Er war in Elberfeld als Werkmeister der Firma Peter Bolckhaus tätig und heiratete 1712 die Witwe seines Prinzipals, Katharina Bolckhaus. Unter dem Einfluss des Wanderpredigers Reichsgraf von Hohenau bildete sich in der reformierten Gemeinde Elberfeld um Elias Eller ein Kreis der „Erweckten“, der im Hause Bolckhaus zusammenkam. Um ihrem Glauben besser leben zu können, aber auch aus wirtschaftlichen Gründen, verließen Elias Eller und seine Anhänger 1737 Elberfeld und gründeten in der Ronsdorfer Mulde das „neue Zion“. Da man sich immer noch dem reformierten Bekenntnis zugehörig fühlte, bat man den Landesherrn um die Genehmigung zur Gründung einer eigenen reformierten Gemeinde, die dann 1741 durch Kurfürst Carl Philipp ausgesprochen wurde.

Aber auch kommunalpolitisch strebte man höhere Ziele an. 1743 bat man den Landesfürsten um Erteilung der Stadtrechte, was aber zunächst abgelehnt wurde. Jetzt war es Ellers Stiefsohn, Geheimrat Johannes

Bolckhaus, der am preußischen Hof seinen Einfluss geltend machte, was dazu führte, dass sich der preußische König als der Schutzherr der Evangelischen im katholischen Herzogtum Berg für das Ronsdorfer Anliegen einsetzte. Am 13.12.1745 verlieh Kurfürst Carl Theodor Ronsdorf nach nur 8 Jahren seit der Ortsgründung die Stadtrechte. Elias Eller wurde erster Bürgermeister Ronsdorfs und war damit geistliches und politisches Oberhaupt der jungen Stadt.

In der Folgezeit erlebte Ronsdorf trotz der ständigen Schwankungen im Wirtschaftsleben einen starken Aufschwung und im 19. Jahrhundert, der Blütezeit Ronsdorfs, galt es als „Stadt der Bänder“, was sich auch darin ausdrückte, dass 1898/99 hier die erste preußische Bandwirker-Fachschule errichtet wurde.

Es sollte nur noch etwas mehr als ein Vierteljahrhundert dauern, bis dieses blühende Gemeinwesen seine Selbständigkeit verlor. Trotz allen Widerstandes wurde Ronsdorf im Jahre 1929 im Rahmen der kommunalen Neugliederung in die Großstadt Barmen-Elberfeld, die später den Namen Wuppertal bekam, als Stadtteil eingemeindet.

Um die Erinnerung an Elias Eller, dem Stadtgründer, und die ehemals selbständige Stadt Ronsdorf wachzuhalten, errichtete der Heimat- und Bürgerverein anlässlich der 250-Jahr-Feier der Verleihung der Stadtrechte auf dem früheren Standort von Ellers Haus einen Gedenkstein.

Der Bürgermeister Ronsdorfs



Sehr geehrte Gemeinde,

obwohl unser christlicher Glaube und die Einstellung dazu schon 2000 Jahre alt ist, sind die Christen in unserer Gesellschaft, die danach leben und handeln, für mich ein Modell Zukunft.

Unsere Wohlstandsgesellschaft braucht immer wieder auf's Neue eine soziale Erneuerung. Ihre Neuapostolische Kirche wartet hierbei nicht auf morgen, sondern christliche Nächstenliebe und Dienen hat für Sie eine zeitlose Gültigkeit.

Wer in unserer Zeit, wie Sie, dem christlichen Selbstverständnis folgend, auch die anderen religiösen Auffassungen respektiert, handelt aus meiner Sicht nach dem Modell Zukunft.

„Gott lieben“ heißt: die Erde lieben und alles was auf ihr lebt.

Das Menschlichste, was die Verantwortlichen Ihrer Kirche haben, ist die Sprache und sie haben sie, um über das Evangelium Jesu Christi zu sprechen und dies tun sie nun schon 50 Jahre – dazu gratuliere ich Ihnen und Ihrer Kirche sehr herzlich. Weiter wünsche ich Ihnen für das wie ich es nannte „Modell Zukunft“ Gottes Segen.

Ihr
Lothar Nägelkrämer
Bezirksbürgermeister

Bezirksältester Ulrich Götte



Ihr herzlich lieben Glaubensgeschwister
und Festgäste,

heute kann das 50-jährige Gemeindejubiläum in Wuppertal-Ronsdorf erlebt werden. Es besteht Anlass zu großer Freude und Dankbarkeit. Das gilt zunächst – verbunden mit großer Ehrfurcht, Achtung und Erinnerung – unseren Geschwistern, die zum Aufbau und zur Gründung der Gemeinde beigetragen haben. Sie haben etwas liebend getan, was nimmer vorgeht. Unser himmlischer Vater hat darauf seinen Segen und sein Wohlgefallen gelegt. Die Geschichte der Gemeinde Wuppertal-Ronsdorf von der Vergangenheit bis zur Gegenwart ist geprägt durch fortwährendes Erleben und Anwenden von Gottes Wort und seiner Gnade. Ansonsten könnte heute keine rückblickende Betrachtung und Würdigung erfolgen.

Als gegenwärtige Gemeinde sind wir gefordert, auch weiterhin Gemeindegeschichte zu schreiben, oft ist uns gerade das nicht bewusst. Setzen wir mit eifriger und freudiger Mitarbeit fort, was einmal begonnen wurde. So wird auch die Chronik der Gemeinde Wuppertal-Ronsdorf mit dem Tag der Wiederkunft des Herrn Jesus seinen Abschluss finden, der alle bisherigen Ereignisse überstrahlen wird.

Dazu wünsche ich weiterhin den reichen Segen unseres himmlischen Vaters und grüße mit herzlicher Verbundenheit

Euer
Ulrich Götte
Bezirksvorsteher Wuppertal

Zeittafel

26.06.1949	Beginn der Missionsarbeit in Ronsdorf durch Glaubensgeschwister aus der Gemeinde Elberfeld	04.04.1958	Priester Georg Eckstein wird durch Bezirksapostel Schmidt zum ersten Vorsteher der Gemeinde Ronsdorf eingesetzt. Dieser Tag gilt als Gründungsdatum.
11.09.1949	Erster Evangelisationsgottesdienst in dem Klassenraum der Ev.-reformierten Schule Deutschherrnstraße, der späteren Elias-Eller-Straße	14.10.1962	Unterdiakon Karlheinz Peukert wird ins Diakonenamt gesetzt
09.10.1949	Diakon Georg Eckstein aus der Gemeinde Elberfeld empfing das Priesteramt und den Auftrag zur Aufbauarbeit in Ronsdorf	12.07.1964	Diakon Karlheinz Peukert wird ins Priesteramt gesetzt, Unterdiakon Edmund Czarski erhält das Diakonenamt und Bruder Horst Heilemann empfängt das Unterdiakonenamt
09.04.1950	Aufnahme der ersten Seele in die Gemeinde	15.10.1964	Priester Ernst Weisberg kehrt wieder in seine Heimatgemeinde Remscheid zurück
24.09.1950	Heilige Versiegelung der ersten Seele	11.12.1964	Neubau der Kirche in der Geranienstraße 24 wird durch Apostel Dicke eingeweiht
14.10.1951	Heilige Versiegelung weiterer Seelen, darunter auch der spätere erste gebürtige Ronsdorfer Amtsträger	14.04.1968	Bruder Harald Fiesler erhält das Unterdiakonenamt
1953	Aula der Grundschule Geranienstraße wird als Versammlungsstätte angemietet	04.10.1970	Die Unterdiakone Harald Fiesler und Horst Heilemann empfangen das Diakonenamt
19.09.1954	Bruder Karlheinz Peukert und Bruder Erich Nagorny empfangen das Unterdiakonenamt	20.06.1971	Zuzug Diakon Hans-Gerd Müller aus der Gemeinde Barmen
23.11.1955	Priester Ernst Weisberg aus der Gemeinde Remscheid wird zur Mithilfe nach Ronsdorf beordert	31.10.1971	Diakon Harald Fiesler empfängt das Priesteramt
17.02.1957	Gemeinde Ronsdorf wird als selbständig erklärt	26.08.1973	Bruder Uwe Plätzer erhält das Unterdiakonenamt und Diakon Horst Heilemann empfängt das Priesteramt
29.12.1957	Unterdiakon Erich Nargony empfängt das Diakonenamt und Bruder Edmund Czarski wird als Unterdiakon gesetzt	05.08.1981	Bruder Manfred Mahler ins Unterdiakonenamt gesetzt

18.04.1985	Inruhesetzung von Vorsteher Priester Georg Eckstein durch Apostel Kusserow. Priester Gerhard Ermoneit, aus der Ge- meinde Elberfeld wird als neuer Vorsteher eingesetzt	05.07.1996	Diakon Uwe Plätzer wird ins Priesteramt gesetzt und Diakon Uwe Kapahnke aus der Ge- meinde Langerfeld wird für die Gemeinde Ronsdorf bestätigt
Sommer 1985	Einbau einer elektronischen Orgel	15.10.1999	Inruhesetzung der Priester Karlheinz Peukert und Harald Fieseler. Diakon Klaus Büchner wird durch Apostel Homburg in das Priesteramt gesetzt
06.09.1987	Bruder Friedrich Wilbers emp- fängt das Unterdiakonenamt	18.06.2000	Bruder Stephan Bolz erhält durch Apostel Homburg das Unterdiakonenamt
20.07.1988	Inruhesetzung von Diakon Ed- mund Czarski	2000	Umfangreiche Umbaumaßnah- men und Modernisierung der Kirche. In der Zeit des Umbaus fanden die Gottesdienste für die Ronsdorfer Geschwister in der Gemeinde Remscheid-Lüttring- hausen statt.
1989	Teilung der Gemeinde Ronsdorf durch Errichtung einer eigenen Gemeinde im Nachbarort Rem- scheid-Lüttringhausen	07.01.2001	Wiedereinweihungs-Gottes- dienst
15.02.1989	Verabschiedung von Unter- diakon Manfred Mahler, der jetzt auch zur Gemeinde Rem- scheid-Lüttringhausen gehört	03.02.2002	Unterdiakon Stephan Bolz emp- fängt das Diakonenamt
12.06.1991	Inruhesetzung Diakon Erich Nagorny	12.09.2002	Priester i.R. Georg Eckstein geht im Alter von 83 Jahren in die Ewigkeit.
26.11.1992	Die Unterdiakone Uwe Plätzer und Friedrich Wilbers empfan- gen das Diakonenamt	03.07.2004	Heimgang des Vorstehers Priester Klaus-Dieter Skrotzki im Alter von nur 54 Jahren. Bezirksevangelist Jürgen Gröne führt jetzt kommissarisch die Gemeinde
29.05.1994	Vorsteher Priester Ermoneit geht zur Ausübung anderer Aufgaben zurück zur Gemeinde Elberfeld. Bezirksevangelist Dirk Gielke wird kommissarischer Vorsteher	11.11.2004	Priester Klaus Bücher wird der Gemeinde durch Apostel Hom- burg als Vorsteher gegeben. Im gleichen Gottesdienst erhält Diakon Uwe Kapahnke das Priesteramt
20.11.1994	Priester Klaus-Dieter Skrotzki aus der Gemeinde Remscheid wird für die Gemeinde Rons- dorf durch Apostel Klipper als Vorsteher gesetzt		
01.02.1996	Zuzug Diakon Büchner aus der Gemeinde Remscheid		

Entwicklung der Gemeinde

In den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts wurde von Glaubensbrüdern aus der Gemeinde Barmen der erste Versuch unternommen, in Ronsdorf eine Gemeinde zu errichten, was aber leider zu diesem Zeitpunkt aus verschiedenen Gründen wieder eingestellt werden musste.

Im Juni 1949 erhielt Diakon Georg Eckstein aus der Gemeinde Elberfeld vom Ältesten Runkel den Auftrag, mit Elberfelder Glaubensbrüdern den Einwohnern von Ronsdorf Zeugnis vom Werk Gottes zu bringen. Dazu war erforderlich, dass die Brüder auf den Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Heimatgemeinde verzichten mussten. Während dieser Zeit fuhren sie mit der Straßenbahn nach Ronsdorf.

Das erste Mal versammelten sie sich am 26.6.1949 zu 17 Glaubensgeschwistern in der engen Wohnung von Schwester Käthe Feick, die wegen ihres hohen Alters von allen liebevoll „Oma Feick“ genannt wurde, um von dort aus die Arbeit zu beginnen. Damals wohnten außer Schwester Feick auch die Geschwister Karl und Anna Wickesberg, ihre Tochter Ellen und Schwester Elli Birgden in Ronsdorf,

die zu diesem Zeitpunkt immer zum Gottesdienst in die Gemeinde Barmen fuhren. Das waren die ersten 5 Geschwister in Ronsdorf.

In der An- und Aufnahme der Glaubensbrüder aus Elberfeld und deren leibliche Betreuung - vor allen Dingen in winterlichen Zeiten - haben sich besonders die Geschwister Wickesberg verdient gemacht.



Geschwister Wickesberg u. Geschwister Hölzer



Oma Feick



Schwester Elli Birgden

Bei wärmerem Wetter versammelten sich die Glaubensbrüder in der Wetterschutzhütte der Ronsdorfer Anlagen am „Kaiserplatz“. Von hier aus teilten sie sich in kleinere Gruppen, um freudig für den ersten Evangelisationsgottesdienst und für die weiteren Gottesdienste einzuladen. Gegen Mittag mussten sie oft den Weg nach Hause zu Fuß zurücklegen (8-10 km), da das Geld knapp war. Im September 1949 wurde dann in der alten



„Kaiserplatz“ Ronsdorfer Anlagen

Ev.-reformierten Schule in der Deutschherrenstraße für die Gottesdienste ein Klassenraum angemietet.

(Diese Straße ist 1957, zu Ehren des Stadtgründers von Ronsdorf, in die „Elias-Eller-Straße“ umbenannt worden).

In dem ersten Gottesdienst am 11.9.1949



Schule Deutschherrenstraße

waren 5 Gäste anwesend. Von nun an fanden regelmäßige Gottesdienste, vorerst nur am Sonntagnachmittag, in Ronsdorf statt. Am 9.10.1949 empfing Diakon Georg Eck-

stein das Priesteramt. Neben der Aufgabe eines Jugendleiters in seiner Heimatgemeinde Elberfeld wurden ihm auch die Ronsdorfer Geschwister und Gäste zur Pflege anvertraut. Die für Ronsdorf tätigen Glaubensbrüder aus Elberfeld wurden nun in 3 Gruppen eingeteilt,



Priester Georg Eckstein

die jetzt unter der jeweiligen Leitung von Priester Georg Eckstein, 1 Interdiakon Emil Eckhardt und Unterdiakon Willi Eckstein standen. So brauchten die Glaubensbrüder nur alle 3 Wochen nach Ronsdorf zu fahren oder zu gehen.

In gleicher Weise wurden auch Sängerinnen und Sänger des Elberfelder Gemeindechores in Ronsdorf tätig, die zur Verschönerung des Gottesdienstes beitrugen.

In den Gottesdiensten waren oft bis zu 10 Gäste anwesend.



Chor an der Schule Deutschherrenstraße

Trotz vieler Gebete und Arbeit wollte sich zunächst kein Erfolg einstellen, bis dann am 9.4.1950 die erste Seele aufgenommen wurde und am 24.09.1950 die Heilige Versiegelung empfing.

Am 14.10.1951 wurden dann weitere 5 Seelen versiegelt. Unter diesen Geschwistern befand sich auch der junge Karlheinz Peukert, der spätere erste gebürtige Ronsdorfer Amtsträger. Am 19.09.1954 empfing er, zusammen mit Bruder Erich Nagorny, das Unterdiakonenamt.

Die kleine Schar der Ronsdorfer Geschwister mehrte sich. Auch durch Zuzug aus anderen Gemeinden nahm die junge Gemeinde eine gute Entwicklung.

Im Jahre 1953 wurde der Klassenraum in der Schule Deutschherrnstraße zu klein und es wurde die Aula der Grundschule Geranienstraße gemietet. Durch die sich ergebenden neuen Möglichkeiten fanden die Gottesdienste jetzt am Sonntagmorgen und Donnerstagsabend statt und auch der zwischenzeitlich eigene Chor der Gemeinde konnte die Übungsstunden montags dort abhalten. Während der Schulferien wurde die Schule aber nicht beheizt, so dass in den damals strengen Wintern die Geschwister oft gefroren haben und im Gottesdienst die Jacken und Mäntel angezogen werden mussten. Aber das tat der Freudigkeit keinen Abbruch.

Im Jahre 1955 wurde Bezirksältesten Röttger aus Hagen, zusätzlich zu seinem Arbeitsbereich Hagen, auch der Wuppertaler Bezirk anvertraut. Es war ihm ein Herzensanliegen, die Gemeinde Ronsdorf segensreich zu unterstützen. Auch in schwierigen Zeiten erinnerten sich die Geschwister gerne an den von ihm geprägten Spruch: „Verzagen kann nur wer vergisst, wessen Eigentum er ist“.

Am 23.11.1955 wurde Priester Ernst Weisberg aus der Gemeinde Remscheid nach Ronsdorf beordert, um am Aufbau der Gemeinde mitzuwirken.

In einem besonderen Gottesdienst wurde am 17.02.1957 die Gemeinde Wuppertal-Ronsdorf zur selbständigen Gemeinde erklärt.

Am 20.10.1957 erhielt Bezirksälteste Rudolf Dicke, der spätere Apostel Dicke, die Leitung des Wuppertaler Bezirkes, so dass sich Bezirksältester Röttger wieder ausschließlich dem Hagener Bezirk widmen konnte.

Trotzdem, dass Bezirksevangelist Karl Eibel schon Vorsteher einiger Gemeinden war, sorgte er sich auch liebevoll mit um die Ronsdorfer Geschwister. Auch gab es in diesem Jahr wieder neue Amtsgaben für die Gemeinde; Unterdiakon Erich Nagorny wurde in das Diakonenamt gesetzt und Bruder Edmund Czarski empfing das Unterdiakonenamt; in späteren Jahren kam noch Bruder Horst Heilemann als Unterdiakon hinzu.

Karfreitag, 4. April 1958, wurde Priester Georg Eckstein durch Bezirksapostel Schmidt als erster Vorsteher der Gemeinde Ronsdorf gesetzt.

Dieses Datum gilt nach den Satzungen der Kirche als Gründungstag der Gemeinde Wuppertal-Ronsdorf.

Am 15.10.1964 wurde Priester Ernst Weisberg durch Hirte Brinkmann in der Gemeinde Ronsdorf verabschiedet und kehrte in seine Heimatgemeinde Remscheid zurück.

Da die Gemeinde sich gut entwickelt hatte und gewachsen war, wurde der Bau einer eigenen Kirche in Ronsdorf notwendig.

Ein Grundstück in der Geranienstraße, in unmittelbarer Nähe der bisherigen Versammlungsstätte in der Grundschule Geranienstraße, konnte erworben werden, worauf die eigene Kirche errichtet wurde. Auf diesem Grundstück befand sich allerdings ein Brunnen, der für die Gemeinde zwar Symbolcharakter hatte, aber auch viele Schwierigkeiten mit sich brachte.



Schule Geranienstraße

Am 11.12.1964 weihte Apostel Dicke in einem feierlichen Gottesdienst die neue Kirche ein.

Am Tag der Einweihung der Kirche standen dem Vorsteher 1 Priester, 2 Diakone und 1 Unterdiakon zur Seite.

Zur Unterstützung des Vorstehers und zur Pflege der wachsenden Gemeinde wurden in den folgenden Jahren weitere Amtsträger der Gemeinde gegeben (siehe: Zeittafel).

1985 spendete ein Gemeindemitglied der Kirche eine elektronische Orgel. Wenn auch nur Attrappe, so brachten die an der Altarfront installierten Orgelpfeifen dem Kirchenschiff doch ein besonderes Gepräge.

Am 18.04.1985 wurde der Vorsteher, Priester Georg Eckstein, durch Apostel Kusserow in den wohlverdienten Ruhestand gesetzt. Er betreute die Gemeinde Ronsdorf 36 Jahre als Priester und 27 Jahre als Vorsteher. In diesem Gottesdienst wurde Priester Gerhard Ermoneit aus der Gemeinde Elberfeld für die Ronsdorfer Geschwister als neuer Vorsteher gesetzt.

1989 war im Nachbarort Remscheid-Lüttringhausen eine eigene Gemeinde entstanden, so dass die dort wohnenden Geschwister, die bislang zur Gemeinde Ronsdorf zählten, an

ihrem Wohnort die Gottesdienste besuchen konnten. Die Teilung war für die Ronsdorfer Gemeinde schmerzlich, zumal Unterdiakon Mahler und seine Frau jetzt mit zur Gemeinde Remscheid-Lüttringhausen gehörten. Dort wurde er dann später der erste Vorsteher der neuen Gemeinde.

Über 9 Jahre hatte Priester Gerhard Ermoneit als Vorsteher in der Gemeinde Ronsdorf gewirkt, als er am 29.05.1994 für andere Aufgaben wieder in die Gemeinde Elberfeld zurückkehrte.

Jetzt betreute Bezirksevangelist Dirk Gielke vorübergehend die Ronsdorfer Geschwister, bis am 20.11.1994 Priester Klaus-Dieter Skrotzki aus der Gemeinde Remscheid zum neuen Vorsteher für die Gemeinde Ronsdorf gesetzt wurde.

Im Jahre 2000 wurden umfangreiche Umbaumaßnahmen und die Modernisierung der Kirche erforderlich. Für die Zeit des Umbaus fanden die Ronsdorfer Geschwister in der Gemeinde Remscheid-Lüttringhausen herzliche Aufnahme.

Am 07.01.2001 fand der Wiedereinweihungsgottesdienst statt.

Priester i. R. Georg Eckstein ging am 12.09.2002 im Alter von 83 Jahren in die Ewigkeit.

Am 03.07.2004 wurde der Vorsteher Priester Skrotzki nach kurzer Krankheit, im Alter von nur 54 Jahren, in die Ewigkeit abberufen. Er hatte den Ronsdorfer Geschwistern fast 10 Jahre vorgestanden. Der verwaisten Gemeinde wurde jetzt Bezirksevangelist Jürgen Gröne zur Seite gestellt.

Am 11.11.2004 wurde der zur Gemeinde Ronsdorf gehörende Priester Klaus Büchner durch Apostel Homburg als Vorsteher für die Gemeinde gesetzt. Im gleichen Gottesdienst erhielt Diakon Uwe Kapahnke das Priesteramt und wurde dem neuen Vorsteher als Priester als weitere Hilfe zur Seite gestellt.

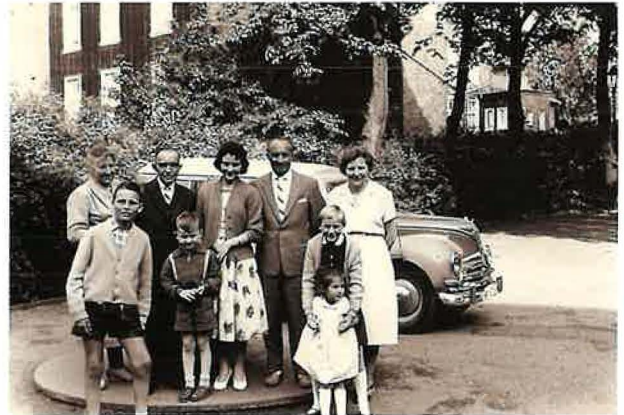
Am 31.12.2007 zählte die Gemeinde 119 Seelen und wurden von drei Priestern und einem Diakonen bedient.



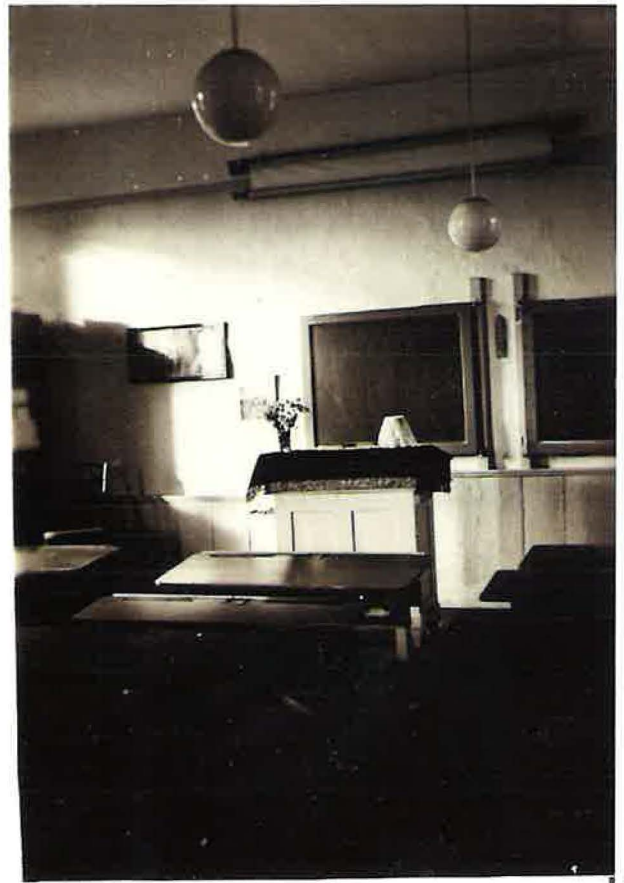
Geschwister Bruno und Anna Bolz



Kleine Ronsdorfer Geschwister



Geschwister auf dem Schulhof am Brunnen



Altarfront Schulraum Deutschherrnstraße

Kirchengebäude

Kirche Geranienstraße - Neubau



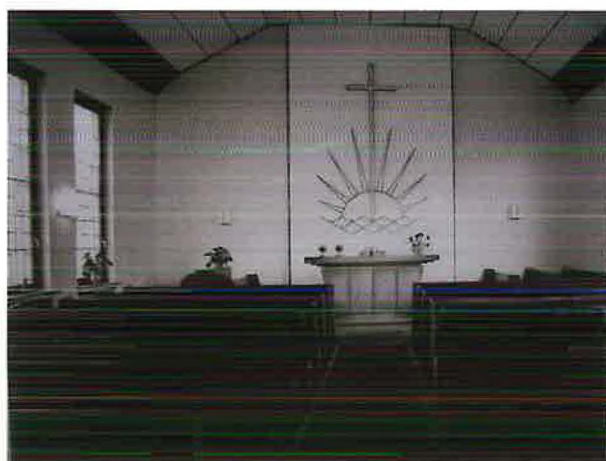
Rohbau



Fertigstellung (Einweihung am 11.12.1964)



Fluransicht



Kirchenschiff

}

Kirche Geranienstraße - Umbau



Abriss der Eingangstreppe



Umbau im Kirchenschiff



Abriss innen (Flur)



Nach dem Umbau



Ausschachtungsarbeiten für neuen Vorbau



Altarschmuck

Die Gemeindevorsteher



Priester Georg Eckstein
04.04.1958 – 18.04.1985



Priester Gerhard Ermoneit
18.04.1985 – 29.05.1994



Bezirksevangelist Dirk Gielke
29.05.1994 – 20.11.1994



Priester Klaus-Dieter Skrotzki
20.11.1994 – 03.07.2004



*Bezirksevangelist Jürgen Gröne
04.07.2004 – 11.11.2004 (kommissarisch)*



*Priester Klaus Büchner
ab 11.11.2004*



Bezirksältester Eickhoff u. Vorsteher des Wuppertaler Bezirks 1981

Amtsträger der Gemeinde



Amtsträger der Gemeinde 1965 (von links): Diakon Nagorny, Priester Peukert, Priester Eckstein, Diakon Czarcki, U-Diakon Heilemann



Amtsträger 1975 (von links) vorne: Priester Fieseier, Priester Heilemann, Priester Eckstein, Diakon Nagorny, Priester Peukert / hinten: Diakon Müller, Diakon Czarcki, Diakon Plätzer



Amtsträger 1985 (von links): Priester Heilemann, U-Diakon Plätzer, Priester Peukert, Diakon Nagorny, Priester Eckstein, Diakon Czarski, Priester Fieseler, U-Diakon Mahler



Die heutigen Amtsträger (von links): Priester Hüging, Priester Plätzer, Priester Büchner (Vorsteher), Diakon Bolz, Priester Kapahnke

Die Leitung der Neuapostolischen Kirche



*Stammapostel Wilhelm Leber – Aktuelle Leitung
der Neuapostolischen Kirche international*



*Zuständig für den Wuppertaler Bezirk:
Apostel Zeidlewitz*



*Bezirksapostel Armin Brinkmann –
Aktuelle Leitung der Neuapostolischen Kirche
für Nordrhein-Westfalen*



*Zuständig für den Wuppertaler Bezirk:
Bischof Bruns*

Segenshandlungen



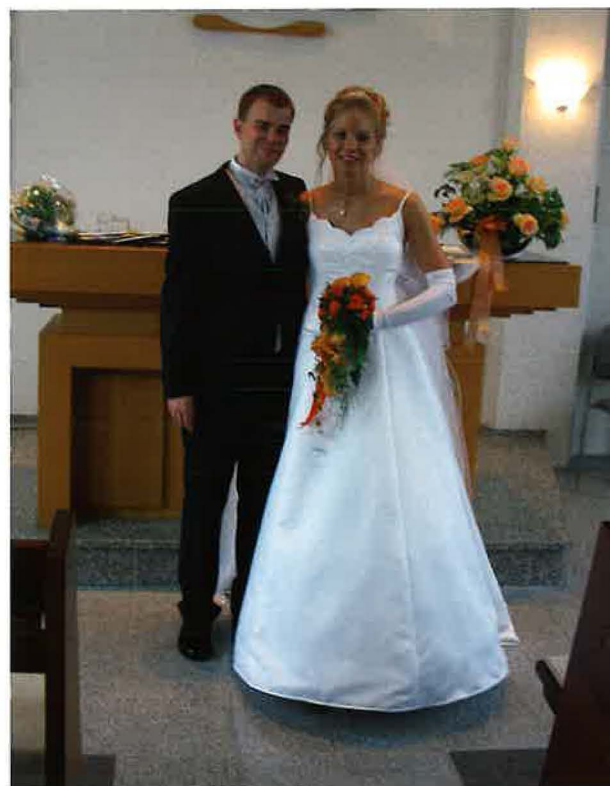
Verlobung 1977



Silberhochzeit Geschwister Nagorny 1978



Hochzeit Karlheinz u. Helga Peukert 1960



Hochzeit Christian u. Simone Zammert 2006



Silberhochzeit Geschwister Kapahnke 2004



Konfirmation Daniel Dollase 2006



Taufe Nadine Plätzer 1981



Goldhochzeit Geschwister Czarski 2004



Konfirmation 1966



Taufe Lina Manuella Ballauf 2007



Amtseinsetzung Priester Klaus BÜchner (links im Bild) zum Vorsteher 2004



Amtseinsetzung Diakon Uwe Kapahnke (2. von rechts) zum Priester 2004

Aus dem Gemeindeleben

Unsere Kinder - Unsere Jugend



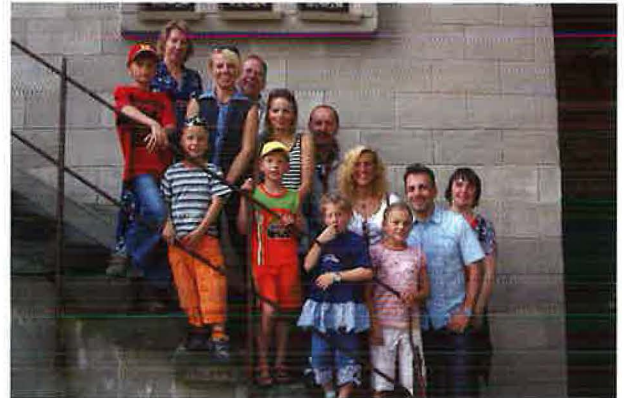
Weihnachten 1997



Kinderausflug zum Kettelerhof 1999



Sonntagsschule 2006 mit Lüttringhausen



Kinderausflug nach Zons 2006



Kinder und Jugend
in der „Weihnachtsbäckerei“ 2006



Jugendausflug 2000

Unsere Senioren



Seniorentreffen im Garten 1993



Seniorenflug ca. 1994



Seniorenflug zur Gemüsescheune 2004



Senioren-Adventsfeier 2006



Seniorenflug Schloß Burg 2005



85. Geburtstag
Schwester Linning im Seniorenkreis 2005



Weihnachtsfeier 2004

Die Gemeinde



Radtour in's Münsterland 2001



Brunch nach dem Gottesdienst 2005



Radtour am Rhein – 2. Pfingsttag 2005



„Ländchen“ mit Priester Skrotzki



Gemeindeausflug zum „Burgers Zoo“ in Arnhem/Holland



Gemeindefest „Ländchen“ 2004



Gemeindefest am „Ländchen“ 2005



Bischof Bruns in Ronsdorf 2006



Aktionstag Erntedank-Gottesdienst 2005



*Goldene Konfirmation 2007 –
Heidi Händeler und Horst Heilemann*



Altarschmuck Weihnachten 2006



*Apostel Zeidlewitz in Ronsdorf –
Weihnachten 2006*



Weihnachtsfeier 2007



*Weihnachtsfeier 2007 –
„In der Weihnachtsbäckerei“*

NAK Gemeinde Ronsdorf
GeraniensraÙe 24
42369 Wuppertal

Gottesdienstzeiten:
Sonntag 9:30 Uhr
Mittwoch: 19:30 Uhr

Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

